

Eltern-Café MeKi – ein Wohlfühl-Ort

Auch 2018 war das Eltern-Café MeKi ein nicht mehr wegzudenkendes offenes Angebot für alle werdenden und jungen Familien in Mettmann. Hier hat sich ein stadtbekannter, familien- und kinderfreundlicher Ort etabliert, an dem sich Eltern sehr gerne treffen, austauschen, informieren, vernetzen und wohlfühlen.

In SKFM-Verantwortung öffnet sich zweimal in der Woche die Türe zum Café und die „Parkplätze“ für Kinderwagen reichen kaum noch aus. Erneut ist eine deutliche Steigerung der Besuchskontakte gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen und wir freuen uns über 1099 erwachsene Besuchskontakte.



Themen der BesucherInnen

Der Schwerpunkt an den SKFM-Öffnungstagen liegt in der Beratung, Anleitung und Förderung der Familien durch eine Familienhebamme und eine Beraterin der Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza*. Dieses Angebot wird gerne von Eltern mit Kindern im Säuglingsalter wahrgenommen. Wiederkehrende Fragen betreffen den Babyschlaf, die Ernährung, gesundheitliche Themen und Entwicklungsschritte im ersten Lebensjahr. Aber auch der Familienrhythmus oder das Rollenverständnis als Mutter und Vater beschäftigen die jungen Eltern. Das Thema Umgangsregelungen bei getrennt lebenden Eltern, verbunden mit der Schwierigkeit, gute Elternschaft trotz partnerschaftlicher Konflikte zu erreichen, findet im Eltern-Café ebenso Raum. Familien mit älteren Geschwisterkindern thematisieren zudem die Geschwisterrivalität, die Suche nach einem Kitaplatz und den beruflichen Wiedereinstieg.

Öffnungszeiten

Di – Fr: 10.00 – 13.00 Uhr

Di + Do: SKFM mit Familienberatung und Familienhebamme

Mi + Fr: Caritas mit Familienberatung und Spielanleitung



Frühe Hilfen - ein Erfolgskonzept

In den vergangenen sieben Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass es gelingt werdenden und jungen Familien frühzeitig Hilfen anzubieten. Auf diese Weise werden die Bedingungen des Aufwachsens von Babys und Kleinkindern verbessert. Ziel ist, dass die Hilfe wirkt, bevor sich Probleme und Belastungen verfestigen. Dazu trägt auch die konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Sozialraum bei – das Netzwerk ergänzt sich in den Frühen Hilfen optimal. Wichtige Säulen neben den SKFM-Angeboten Café MeKi und Familienhebamme sind für uns hierbei unsere Kooperationspartner Caritas, das Jugendamt mit dem Babybegrüßungsdienst und das Kreisgesundheitsamt mit den frühen gesundheitlichen Hilfen.

© Tobias Sellmaier / pixelio.de



Niedrigschwelliger Zugang

Das Konzept Frühe Hilfen setzt mit seinem niedrigschwelligen Angebot auf Freiwilligkeit und stärkt damit die Eigenverantwortung der Eltern. Unser Eltern-Café MeKi bietet einen breiten Zugang für alle Familien, da die Geburt eines Kindes das Familiensystem gehörig auf den Kopf stellen kann. Diese Erkenntnis wird für alle BesucherInnen im Austausch mit anderen erfahrbar und wirkt sich positiv auf das sich entwickelnde Selbstverständnis als Mutter und Vater aus. Belastungen, Unsicherheiten und Überforderungen junger Eltern werden früh sichtbar. Ihnen kann beispielsweise durch den Einsatz der Familienhebamme im Café aber auch durch die fachliche Begleitung im häuslichen Rahmen der Familie entgegengewirkt werden. Beratungen, Hinweise, Anleitung und Gespräche erreichen auch diejenigen, die sich (noch) nicht aktiv um Unterstützung bemühen. Sie erkennen, dass die Hinweise hilfreich sind und fassen Vertrauen zu den Fachkräften. Auf diese Weise hat das Café MeKi eine wichtige Lotsenfunktion zu anderen AkteurInnen der Frühen Hilfen.



Kontakt:

Frühe Hilfen
Telefon: 02104 1419-0
info@skfm-mettmann.de
www.skfm-mettmann.de

Bedeutung des Eltern-Cafés

- Frühzeitige Kontaktaufnahme, schon in der Schwangerschaft möglich
- Belastungen, Risiken und Überforderungen werden frühzeitig erkannt
- Vertrauensvolle Bindungen werden aufgebaut
- Isolation wird vorgebeugt / abgebaut
- Elterliche Erziehungskompetenz wird gestärkt

Ziel ist das gesunde Aufwachsen aller Kinder!

Versorgungslücke stationäre Therapie

In 2018 begegnete uns mehrfach die Problematik von psychischen Erkrankungen, wie beispielsweise Depressionen, bei Müttern. Hierbei wurde deutlich, dass es einen massiven Mangel an Therapieplätzen im ambulanten oder in akuten Situationen im stationären Bereich für Mütter mit Kindern gibt. Um die Versorgungslücke im stationären Bereich zu schließen, ist es dringend angezeigt, Angebote auszubauen: es gilt monatelange Wartezeiten zu reduzieren und ausreichend stationäre Plätze für psychisch Belastete im Sinne einer Mutter-Kind-Einrichtung zu schaffen.



M.E. / pixelio.de

Hilfreich wäre zudem eine leicht zugängliche 24-Stunden-Notfall-Nummer für junge Familien. Immer wieder werden die Hebammen/Familienhebammen kontaktiert, die für Notfälle dieser Art nicht zuständig sind und nur eine begrenzte Hilfe bieten können.

Unterstützung gesucht

Unser ehrenamtliches Team sucht weitere Unterstützung als GastgeberIn im Café MeKi oder PatIn für junge Familien. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Ihre Spende hilft!

Stichwort *Frühe Hilfen*, Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD, IBAN DE97 3015 0200 0001 7370 06
Spendenquittungen werden ausgestellt.